



---

**SITZUNGSVORLAGE**  
**M 2009/016/1442**

**Fachbereich/Aktenzeichen**

**Datum**

**öffentlich**

Gleichstellungsbeauftragte  
016

09.01.2009

---

Frau Regina Haferkemper

**Beratungsfolge**

**Termin**

---

Rat

26.01.2009

**Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten für das Jahr 2008**

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Oelde nimmt den Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten für das Jahr 2008 zur Kenntnis.

**Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+**

**Nein**

**Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten für das Jahr 2008**

Grundlagen für die Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten sind in erster Linie das Landesgleichstellungsgesetz des Landes NRW vom 9. November 1999 sowie § 5 der Gemeindeordnung (GO NW). Darin werden die von der Gleichstellungsbeauftragten wahrzunehmenden Aufgaben sowie deren Rechte innerhalb der Verwaltung beschrieben.

Der zeitliche Rahmen für meine Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte umfasste im Jahr 2008 15 Wochenstunden neben der Bearbeitung der Beihilfen für die Beamten der Stadt Oelde. Gleichzeitig mit der Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte habe ich die Funktion der Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz übernommen. Das Gesetz soll für Gleichbehandlung sorgen. Es soll die Beschäftigten vor Benachteiligungen schützen und die Voraussetzungen für ein benachteiligungsfreies Miteinander im Arbeitsalltag schaffen.

### Intern:

Die hausinterne Arbeit beinhaltet die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen, Sitzungen und Besprechungen. Darüber hinaus stehe ich im Rahmen der Sprechstunden im Rathaus als Ansprechpartnerin für die Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung. Die an mich gerichteten Anfragen von Kolleginnen bezogen sich im Jahr 2008 auf Arbeitszeitregelungen sowie auf Beurlaubungsmöglichkeiten.

### Extern:

Als Gleichstellungsbeauftragte stehe ich allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Oelde bei gleichstellungsrelevanten Problemen als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Es wurden Probleme bezüglich der Möglichkeit des Wiedereinstiegs in den Beruf und der beruflichen Neuorientierung gestellt. Zudem ging es auch um das Thema Krankenversicherung nach Ablauf der Erziehungszeit. Als Anlaufstelle überlege ich mit den Ratsuchenden, welche Beratungsangebote sie weiter in Anspruch nehmen können bzw. welche Institution weiterführend beraten kann.

Ein Info-Abend für Gründerinnen wird am 27.04.2009 im Ratssaal der Stadt Oelde stattfinden. Die Informationen und der Austausch rund um das Thema Gründung für gründungsinteressierte Frauen und solche, die es werden wollen, erfolgt in Kooperation mit „Frau & Beruf“ Ahlen.

Für Beratungen von betroffenen Frauen in Fragen bei Trennung und Scheidung oder bei Gewalterfahrung in der Familie ist seit Mai 2007 auch die Frauenberatungsstelle Beckum „Frauen helfen Frauen e.V.“ derzeit einmal monatlich mit einer Außensprechstunde für Frauen und Mädchen in Oelde vertreten.

Im Folgenden wird ein Überblick über die durchgeführten Projekte und Veranstaltungen gegeben. Ein Teil der Veranstaltungen ist in Kooperation mit anderen Gleichstellungsstellen oder frauenspezifischen Institutionen und der VHS durchgeführt worden. Durch eine immer mehr zunehmende, gute Vernetzung lässt sich nicht nur die Effektivität der Arbeit erhöhen, auch das Einsparen anderer Ressourcen wie Arbeitszeit und Finanzen ist ein wertvoller Vorteil dieser Kooperationen.

Die **Weiterbildungsberatung für Frauen**, die in Zusammenarbeit mit der VHS Oelde-Ennigerloh, dem Verein zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit (VFFE) und der Gleichstellungsbeauftragten angeboten wird, ist ein spezifisches Angebot für Ratsuchende zum Thema Wiedereinstieg. Das Angebot hat sich inzwischen in Oelde etabliert. Es besteht nunmehr seit 13 Jahren und wird von Frauen genutzt, die nach der Familienphase wieder in den Beruf zurück oder sich neu orientieren wollen. Darüber hinaus spricht es alle Frauen an, die einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten des Einstieges in einen Beruf oder eine Arbeitsstelle suchen.

Am 24. April 2008 fand zum dritten Mal der **Girl's Day – Mädchen – Zukunftstag** – in Oelde in Kooperation mit den Oelder Schulen und Unternehmen statt. Ziel des inzwischen bundesweit etablierten Tages ist es, Mädchen für technische, naturwissenschaftliche und handwerkliche Bereiche zu gewinnen und Ihnen Einblick in Berufsfelder zu ermöglichen, die sie nur selten in Betracht ziehen. Die meisten Mädchen entscheiden sich im Rahmen ihrer Ausbildungs- und Studienwahl noch immer für typisch weibliche Berufsfelder oder Studienfächer und schöpfen damit ihre Berufsmöglichkeiten nicht voll aus.

Gleichzeitig wurden für interessierte Jungen „**Neue Wege für Jungs**“ angeboten. Hier konnten die Jungen in weibliche Berufe Einblicke nehmen.

Nachdem in 2007 nur zwei Schulen mit etwa 30 Mädchen beteiligt waren, haben im Jahr 2008 82 Mädchen und 12 Jungen aus den Klassen 7 – 10 der Oelder Hauptschulen, der Pestalozzischule

sowie des Gymnasiums diese Informationsmöglichkeit genutzt. Es haben 10 Firmen bzw. Institutionen sowie die Feuerwehr, das Gartenamt und der Baubetriebshof Plätze für die Mädchen zur Verfügung gestellt.

Die Jungen waren in fünf verschiedenen Kinderbetreuungseinrichtungen eingeladen und haben dort einen Einblick in den „typischen Frauenberuf“ der Erzieherin erhalten.

In Kooperation mit der VHS Oelde-Ennigerloh fanden auch im Jahr 2008 einige Veranstaltungen statt. Es wurden Veranstaltungen zum Thema „**Frauen verändern sich: Neue Ziele, neue Wege, neue Aufgaben**“, zum „**Selbst- und Stressmanagement für Frauen**“ und ein Vortrag „**Das Frauenporträt: Frida Kahlo**“ angeboten. Speziell für Seniorinnen und Senioren fand der Kurs „**Fahrplanauskunft per Internet**“ und nur für die **Seniorinnen** „**Einführung in die EDV**“ statt. Der Bereich Pubertät bei Jungen wurde durch den Vortrag von Herrn Dirk Achterwinter, Erziehungsberater für Jungen, „**Hilfe, mein Sohn pubertiert!**“ anschaulich erläutert. Dieser Vortrag wurde sehr gut besucht, es waren entgegen der sonstigen Gewohnheit, auch viele Väter anwesend. Der Vortrag über **Pubertät bei Mädchen** hingegen musste wegen mangelnden Interesses leider ausfallen.

Im Jahr 2009 sollen die Seniorinnen an erstes Surfen im Internet herangeführt werden und auch der Vortrag über „Chatten ohne Risiko“, der im Jahr 2007 leider auf wenig Interesse gestoßen war, wird im Februar 2009 noch einmal stattfinden. Das Chatten gehört zum sozialen Alltag fast eines jeden Kindes. Aus der vermeintlichen Anonymität des Internets kommt es immer wieder zu Belästigungen und die sogenannten „Blind Dates“ sind nicht ungefährlich. Damit Eltern eine Vorstellung vom Kommunikationszentrum ihrer Kinder im Internet gewinnen, wird in diesem Kurs der Chatroom ICQ vorgestellt.

Die Arbeit im Netzwerk **Runder Tisch gegen häusliche Gewalt an Frauen und Kindern** des Kreises Warendorf, in dessen Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit ich als Nachfolgerin von Heike Vogel und Andrea Gaida tätig bin, ist sehr umfangreich. Der Runde Tisch ist ein Kooperationsbündnis, das seit 1997 besteht. Dort sitzen Vertreter und Vertreterinnen der Amtsgerichte, der Kreispolizeibehörde, der Staatsanwaltschaft, der Frauenberatungsstellen und Frauenhäuser, der Sozial- und Jugendämter, von Wohlfahrtsverbänden sowie RechtsanwältInnen und Gleichstellungsstellen.

Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen fördert wie auch in den Vorjahren diese Vernetzungsstrukturen, deren Ziel es ist, die Verbesserung von Maßnahmen gegen häusliche Gewalt an Frauen und Kindern zu erreichen.

Im Jahr 2008 wurde durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe – Landesjugendamt – zur Förderung des Projektes „Sicherung und Weiterentwicklung des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Warendorf“ auf Antrag der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Oelde eine Zuwendung in Höhe von 4.550 Euro bewilligt. Die Zuwendung wurde zur Durchführung einer Veranstaltungsreihe 2008 „Gewalt gegen Frauen und Kinder – Hilfeangebote auf dem Prüfstand“ bewilligt.

Es sollte durch diese Veranstaltungen, bei denen nicht *über* den betroffenen Personenkreis gesprochen wurde, sondern *mit* Betroffenen, festgestellt werden, wie Hilfeangebote tatsächlich bei Hilfesuchenden ankommen können.

Es handelte sich um eine Vortrags- bzw. Gesprächsreihe, die an drei Terminen, 11.06.08, 03.09.08 und am 19.11.08, stattgefunden haben. Da mit Betroffenen gesprochen wurden, war der Teilnehmerkreis auf die Mitglieder des Runden Tisches und einige gesondert eingeladene Fachpersonen begrenzt und nicht öffentlich.

Der erste Termin fand als Dialog mit Asylbewerberinnen aus verschiedenen Herkunftsländern statt.

Hier berichteten vier Frauen über ihre Erfahrungen und wie sie über Hilfen informiert worden sind. Im zweiten Dialog, bei dem zwei Aussiedlerinnen aus zwei Generationen über ihre persönliche Situation berichteten, ging es speziell um die Erfahrungen von Frauen aus der ehemaligen Sowjetunion, beim dritten Termin um die Situation von Frauen aus der Türkei. Hier wurde aus der Erfahrung einer selbst von Gewalt betroffenen Frau, die heute als Beraterin tätig ist, berichtet. Weiter gab es wichtige Informationen über die Lebensgewohnheiten und die Verhaltensweisen der türkischen Familien als Hintergrundinformation für mögliche Hilfen.

Durch diese Veranstaltungsreihe konnte eine weitere Stärkung und Verfestigung der bestehenden Strukturen auf Kreisebene und einige Anregungen für Hilfemöglichkeiten, die im Runden Tisch weiter bearbeitet werden, stattfinden. Die Mitglieder des Runden Tisches sind auch weiterhin bestrebt, dieses Netzwerkpotential, das sich für viele Arbeitsbereiche als sehr positiv und als ein Mittel „kurzer Wege“ herausgestellt hat, auch in Zukunft zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Von den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Warendorf wurde seit 2006 eine Veröffentlichung über das Leben und Wirken von Frauen, die in Vergangenheit und Gegenwart im Kreis Warendorf leb(t)en und sich durch ihr Lebenswerk oder durch besondere Leistungen auszeichnen und in einer besonderen Beziehung zum Kreis Warendorf stehen bzw. standen, vorbereitet. Erinnert werden sollte an Frauen aus verschiedenen Zeiten und Lebensbereichen, die sich z. B. als Künstlerinnen oder Unternehmerinnen, als Politikerinnen oder Funktionärinnen auszeichnen oder auch solche, die durch ihr Schicksal oder ihr Engagement Besonderes erlebt oder geleistet haben.

Dieses Frauenlesebuch wurde inzwischen fertig gestellt und ist unter dem Titel „Im Garten der Roswindis, 63 Frauenporträts aus dem Kreis Warendorf“ im Ardey-Verlag erschienen. Die Präsentation unter Teilnahme einiger porträtierte Frauen fand am 21.10.2008 in der Abtei Liesborn statt.

Am 16. Mai 2009 wird eine gemeinsame Fahrt zu den wichtigsten Wirkungs- und Lebensstätten dieser Frauen aus dem Kreis Warendorf stattfinden, an dem nicht nur die Gleichstellungsbeauftragten und die Autorinnen sondern auch teilweise die porträtierten Frauen teilnehmen werden.

Erstellt am 08. Januar 2009

Regina Haferkemper  
Gleichstellungsbeauftragte